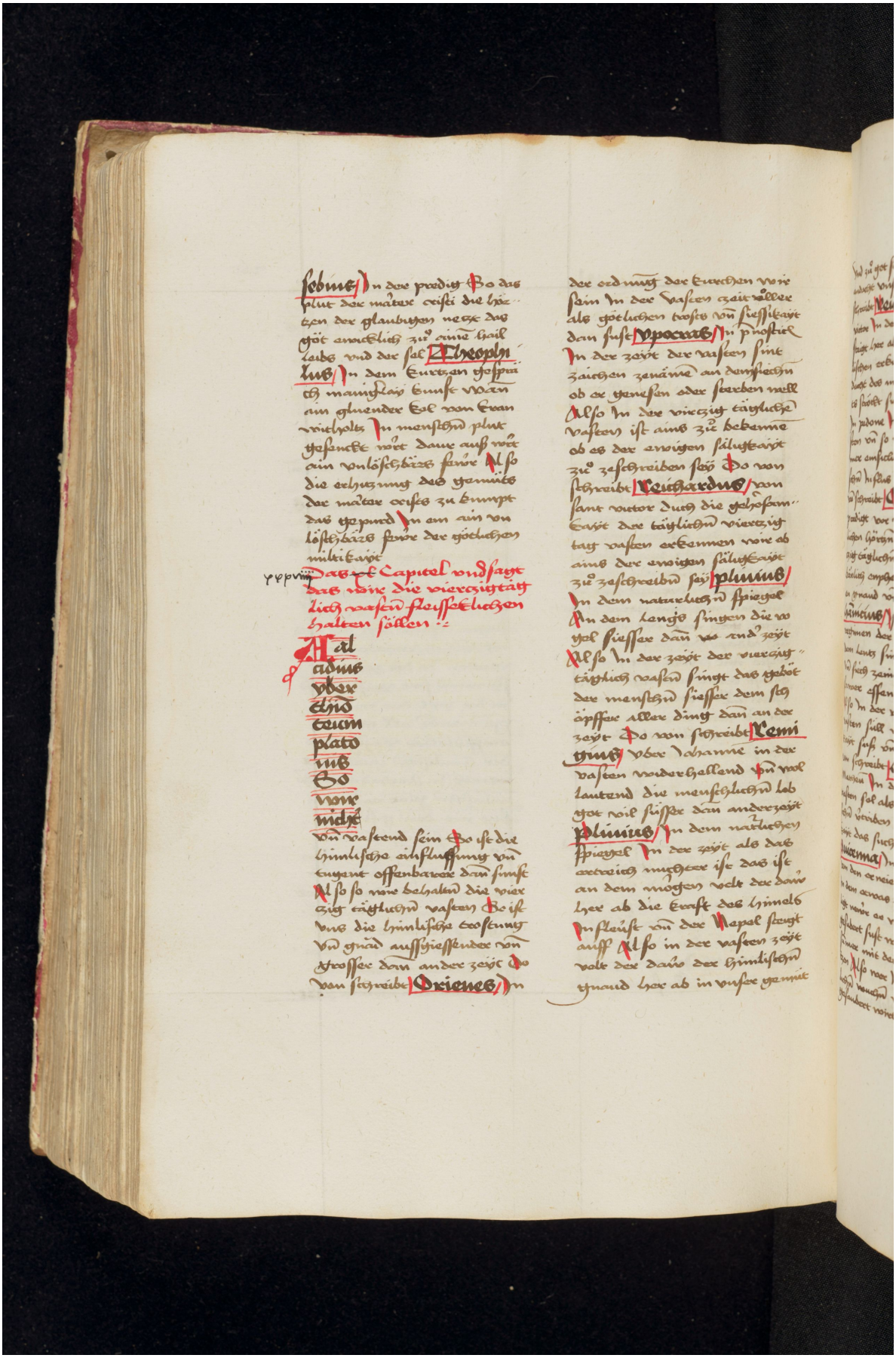
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



febnus/ In der predig Do das
plut der mäture cristi die höc
ten der glaubigen netze das
got anaclich zů ainer hail
ladz vnd der sal Theophi
lus/ In dem Eurtzen gespra
ch mainglaig Eunse vdan
ain gluender Eel von Eran
vielhalt In menschnd plut
gesencke wöt dauc auf wöt
ain vnlöschbärs fure Also
die erhuzung das gemüts
der mäture cristes zu brunpt
das gepund In am ain vn
löschbärs fure der göttlichen
mitleiden

yppviii Das ist Capitel vnd sagt
das wir die vierczigtäg
lich vasten fleissteliczen
halten sollen

Al
adius
vber
dnid
tecum
plato
nus
So
vnre
midis
von vasenend sein Do ist die
himlische influssung vn
tugent offenbarere dan sunst
Also so wir behalten die viere
czig täglichnd vasten Do ist
vns die himlische troesung
vnd gnad aussgiessender von
grosser dan ander zeit Do
von schreibt Origenes/ In
der erdnung der kirchen wir
sain In der vasten czaichen
als gotlichen trosts vn giessitaigt
dem fuste Ypocras/ In pnostica
In der zeit der vasten sint
zaichen zenäme an denschen
ob er genesen oder sterben well
Also In der vierczig täglichen
vasten ist ains zů bedenne
ob es der ewigen sälikaeit
zů zaschreiben sei Do von
schreibt Reichardus/ von
sant victor durch die geistlichen
Eaeit der täglichnd vierczig
tag vasten erkennen wir ob
ains der ewigen sälikaeit
zů zaschreibn sei Plinius/
In dem naturlichnd spiegel
In dem langis singen die w
gel suessar dan w end zeit
Also In der zeit der vierczig
täglich vasten singt das gebet
der menschnd suesser dem sch
öpffer aller ding dan an der
zeit Do von schreibt Remi
gius/ vber Johanne in der
vasten vederhellend In wol
lautend die menschlichnd lob
got viel suesser dan anderzeit
Plinius/ In dem natlichen
spiegel In der zeit als das
erczreich mächtiger ist das ist
an dem mogen velt der dauc
her ab die kraft des himels
In slaust vn der Napal steigt
auff Also in der vasten zeit
velt der dauc der himlischnd
gnaud her ab in unsere gemüt